

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

4. Jahrgang Nr. 29/2010 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS 15. Aug. 2010

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 15.08. HOCHFEST DER AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL
WALLFAHRTSTAG ZUR MUTTERGOTTES VON AUW

10.00 Uhr Prozession mit dem Gnadenbild - Anschließend Festhochamt
im Freien mit Segnung des Augenwassers und des Krautwischs

15.00 Uhr Muttergottesandacht in der Wallfahrtskirche

11.00 Uhr in der Stiftskirche von Kyllburg Festgottesdienst anlässlich
des Silbernen Priesterjubiläums von Dechant Klaus Bender in Konzele-
bration mit den Priestern der Pfarreiengemeinschaft "Kyllburger Wald-
eifel" - Anschließend Empfang im Kreuzgang der Stiftskirche

Montag 16.08. Vom Wochentag - Hl. Stephan, König von Ungarn - Hl. Rochus

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für verstorbene Frau
Maria Umscheiden, geb. Heinz

Dienstag 17.08. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe wegen Verpflichtung in
Mainz (GGB-Sitzung)

Mittwoch 18.08. Hl. Kaiserin Helena

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Donnerstag 19.08. Vom Wochentag - Hl. Johannes Eudes, Ordenspriester

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Freitag 20.08. Hl. Bernhard von Clairvaux, Abt, Gründer von Himmerod

18.30 Uhr Hl. Messe nach Meinung

Samstag 21.08. Hl. Papst Pius X.

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Sonntag 22.08. 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Uhr Festhochamt in der Abteikirche von Himmerod anlässlich
der Gründung der Abtei durch den hl. Bernhard vor 875 Jahren und der
Wiedererrichtung der Abteikirche vor 50 Jahren

EIN DEM HL. BERNHARD ZUGESCHRIEBENES MARIENGE BET (Memorare):

"Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria: Es ist noch nie gehört worden, dass jemand, der zu dir seine Zuflucht genommen, deine Hilfe angerufen, um deine Fürsprache gefleht, von dir sei verlassen worden. Von solchem Vertrauen beseelt, nehme ich zu dir meine Zuflucht, o Mutter, Jungfrau der Jungfrauen; zu dir komme ich, vor dir stehe ich seufzend als armer Sünder. O Mutter des Ewigen Wortes, verschmähe meine Worte nicht, sondern höre mich gnädig an und erhöere mich. Amen."

(Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Trier, Trier 1955, Nr. 854).

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

KRAUTWISCHTAG. Der 15. August, "Mariä Himmelfahrt", wird als das höchste Marienfest im Jahreslauf begangen. Nach altem Brauch wird an diesem Tag der "Krautwisch" gesegnet. Er ist ein Strauß mit 72 oder 77 Nutz- und Heilpflanzen, dazwischen auch einige Feld- und Gartenblumen. Der gesegnete Krautwisch wird auf dem Dachboden aufbewahrt. Er soll gegen Blitz und Wetterschäden schützen. Man legt ihn einem Verstorbenen in den Sarg. In manchen Wohnungen steht er das Jahr über als Trockenstrauß. In einigen Gegenden steckt man Zweige vom Krautwisch (en Äänchen) an das Kreuz in der Wohnung. Früher hat man bei einem schweren Gewitter Zweige vom gesegneten Krautwisch in das Herdfeuer geworfen.

Die Kirchen von Auw und Dudeldorf begehen das Fest "Mariä Himmelfahrt" als ihr Patronatsfest. Der Krautwischtag ist der alljährliche besondere Wallfahrtstag zur Muttergottes von Auw. In der Prozession durch den Ort wird das Gnadenbild von weiß gekleideten Mädchen getragen. Es ist mit den ersten Trauben aus den Moselweinbergen geschmückt, die nach alter Tradition die Pilger aus Kues nach Auw mitbringen.

(Vgl. Karl E. Becker/ Robert P. Reuter, Das alte Jahr an der unteren Kyll, Merzig 1995, S. 191).

WETTERREGELN FÜR DEN MONAT AUGUST:

- Ist gutes Wetter, wenn Maria zum Himmel fährt.
Der Herbst uns gewiss einen guten Wein beschert. (15. August).
- Wie St. Bartholomäus sich verhält,
ist es den ganzen Herbst bestellt. (24. August).
- Was der August nicht kocht,
wird der September nicht braten.

ÄPES FIR ZE LAACHEN. Es ist schon mehr als 100 Jahre her. Da lebten in einem Eifeldorf Hanni und Pitter, zwei ledige Brüder. Ihre ärmliche Behausung hatte unten nur einen Raum, der als Küche und Werkstatt diente. Über eine Leiter konnte man durch eine Luke nach oben steigen, wo sie unter dem Dach ihre Schlafstätte hatten. Sie schlugen sich mit Korb-Flechten und Besen-Binden durch. So lange so gut, bis sie alt und kränzlich wurden.

Eines Tages klagte Hanni, der Ältere, über Schmerzen im Leib. "Ech hunn et an den Träipen!" Um den Doktor zu holen, fehlte das Geld. Pitter gab sich alle Mühe, den Todkranken zu versorgen. Da es auf dem Dachboden dunkel war und die Dunkelheit dem Kranken Angst machte, bat dieser, Pitter solle ihm eine brennende Kerze auf den Stuhl neben sein Bett stellen. Pitter erfüllte dem Sterbenden den Wunsch. Als er nach einer Weile wieder die Leiter hochkletterte, um nach dem Kranken zu sehen, sagte dieser: "Mir ass et su schlecht. Et geet zo Än!" Darauf Pitter: "Nou je dan; wann et su wäit ass, vergeaß net, de Kierz ouszeblosen!"

(Vgl. "Dann blas die Kerz aus!": Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2010, S. 81).

HINWEIS. In der zweiten Septemberhälfte werde ich 14 Tage Urlaub machen. Vom 14. bis zum 30. September 2010 wird deshalb in der Schwesternkapelle von Auw keine hl. Messe sein. Vom 1. bis 4. September bin ich im Chorherrenstift Klosterneuburg bei Wien. Deshalb dann auch keine hl. Messe in der Kapelle.